



Zum Erntedank

Das Danken ist eine der Grundfähigkeiten des Menschen, es ist wie eine zweite Schöpfung. Das Licht, die Nacht, die Bäume und ihre Früchte, die Speise der Menschen und der Raben: Der Dank nimmt diese Dinge wahr und preist die Güte, der sie entstammen. Mit jedem Dank für das Brot, den Wein, das Korn, den Regen und die Sonne sagen wir, dass das Leben gut und von der Güte geboren ist. So führt uns der Dank in tiefere Lebensgewissheit.

Der Dank nährt die Erwartung, dass das Leben einen guten Ausgang und dereinst ein unendliches Gelingen hat.

Wir haben in unserer Tradition eine kostbare Schönheit - das Tischgebet. Menschen nehmen nicht in stummer Selbstverständlichkeit hin, dass sie zu essen haben. Damit geben sie dem Dank eine Sprache und eine Geste. Der Dank lehrt uns, das Leben zu lieben und die Selbstverständlichkeiten des Lebens als große Gaben zu schätzen.

Wer dankt, weiß, dass er selber nicht der Herr des Lebens ist. Er weiß, dass er nicht nur als Benutzer, als Erleger und als Gewalttäter dem anderen Leben gegenüber treten darf: den Tieren, dem Boden, der Luft, dem Wasser. Wer dankt,

schlägt nicht. Wer schlägt, der kann nicht danken. Wie von selbst öffnet uns die Dankbarkeit die Hände und



lässt uns teilen, was uns gegeben wurde. Man kann sich Geiz und Dankbarkeit nicht zusammen vorstellen. Der Geiz verkrallt sich in sich selber; die Selbstsucht sucht, wie ihr Name sagt, nichts anderes als sich selber. Dankbarkeit und Gerechtigkeit, Dankbarkeit und Liebe aber sind Geschwister. Man kann nicht für das eigene Brot danken und es allein essen. Alles Leben ist Teilung und Mitteilung. Wer die Gaben des Lebens für sich allein behält, beraubt nicht nur seine Geschwister, er vereinsamt sich selber. Nicht mitgeteiltes, mit anderen geteiltes Leben ist zusammenhanglos, ist ein sinnloses Leben.

Die meisten von uns leben zwar nicht mehr in ländlichen Gegenden, in denen das Erntedankfest eine unmittelbare Wichtigkeit hat. Aber es ist eine Gelegenheit für alle, neu zu lernen, dass das Leben durch Dank und Teilen liebenswürdig wird.

Fulbert Steffensky

(gekürzte Fassung aus
Andere Zeiten Magazin 3/08)



Erntedankfest

Das Erntedankfest ist einer der Höhepunkte im Kirchenjahr. Erntesegen sehen und danken!

Die Frauenfrühstücksgruppe 50+ wird auch in diesem Jahr einen Brotstand herrichten. Dort können nach dem Gottesdienst köstliche, selbstgebackene Brote, leckere Fischbrötchen und anderes mehr probiert und erworben werden.



Wer die Aktion unterstützen möchte (Brotspende, Verkauf, Organisation) melde sich bitte bei:

Bruni Zervos Tel. 5 24 80 oder Ursula Przygoda Tel. 5 30 09

Ehrenamtliche für Schulkinderbetreuung gesucht

Um 12.45 ist für die Erst- und Zweitklässler die Schule aus. Was nun, wenn die Eltern beide berufstätig sind, keinen Hortplatz bekommen haben oder die häuslichen Verhältnisse so sind, dass Alleinerziehende oder Eltern Entlastung und Unterstützung dringend brauchen?

Mit dieser Frage hat sich der *Soziale Runde Tisch* beschäftigt, wir berichteten in *Wichern* aktuell Ausgabe 3/09. Die Gemeinde will am 19. Oktober, also nach den Herbstferien, mit einem ersten kleinen Angebot für Erstklässler beginnen. Für eine Gruppe von 15 Kindern wollen wir ein Mittagessen im dem Seniorenzentrum *In den Rosenäckern* anbieten.

Auf diesem Weg schon einmal einen herzlichen Dank an die Leitung und die Küche des Seniorenzentrums, dass sie da zu bereit sind. Das Essen wird 3 Euro kosten, bei wirtschaftlich schweren Situationen der Familien ist eine Ermäßigung bis auf 0,50 Euro möglich. Den Mittagstisch wollen wir regelmäßig in der Schulzeit von Montags bis Donnerstag von 12.55 Uhr bis circa 13.45 Uhr anbieten. Doch damit das möglich wird, brauchen wir noch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, damit keiner von ihnen mit der zeitlichen Festlegung zu sehr belastet wird.

Wenn Sie mithelfen wollen melden Sie sich doch bitte!

Tel: 54594 oder 54592 oder m.fay-fuerst@wichern-bs.de

Ohne Kinder wäre die Welt eine Wüste.

Jeremias Gotthelf